

Der neue Pfarrer kommt aus Prag und freut sich auf Mistelgau

Die evangelische Kirchengemeinde Mistelgau hat nach über 20 Jahren mit Jakob Vocke wieder einen Pfarrer – nachdem in den zwei Jahrzehnten zuvor immer Frauen das seelsorgerische Sagen hatten.

Von Dieter Jenß

MISTELGAU. Nach dem Weggang des unvergessenen Pfarrers Friedrich Heiß, der von 1993 bis 2004 in Mistelgau wirkte, waren mit den Pfarrerinnen Susanne Hofmann (2005 bis 2008), Friederike Steiner (2008 bis Februar 2017) sowie Mareike Kraemer (2019 bis Februar 2026) ausschließlich Pfarrerinnen in der Kirchengemeinde tätig. Nur von April 2017 bis Februar 2019 war mit Christian Pohl

ein Vakanz-Pfarrer eingesetzt. Am kommenden Sonntag, 1. März, wird Pfarrer Jakob Vocke im Rahmen eines Festgottesdienstes um 14 Uhr in der St. Bartholomäuskirche in Mistelgau durch Dekan Jürgen Hacker feierlich in sein neues Amt eingeführt.

Der 31-jährige Seelsorger, der ledig ist, ist sich der großen Herausforderung an seiner ersten großen Pfarrstelle in der 1700 Gläubige zählenden Kirchengemeinde Mistelgau bewusst. In seiner Vorstellung im evangelischen Gemeindebrief betonte er, dass er sich freue, ab März in der Gemeinde Mistelgau seinen Dienst als Pfarrer zu beginnen. Jakob Vocke kommt direkt aus Prag. Zuvor absolvierte er sein Vikariat in Selb. In dieser spannenden Zeit lernte er die Grundlagen des Pfarrer-Seins kennen. Dabei hat sich Pfarrer Jakob Vocke auch an der grenzüberschreitenden Arbeit beteiligt und einen Bayrisch-Böhmisch-Sächsischen Gemeindetag mit-



Der neue Pfarrer von Mistelgau heißt Jakob Vocke.

Foto: red

Aufgewachsen ist er in einem Pfarrhaus in der Nähe von Schweinfurt. Nach der Schule hat Jakob Vocke ein Jahr im Freiwilligendienst in Olsztyn/Allenstein in Polen ver-

bracht und dann in München, Prag und Leipzig Theologie studiert. Nach dem Vikariat hat er die Möglichkeit wahrgenommen, nochmals 18 Monate in Prag zu arbeiten.

Der eine Teil seiner Arbeit dort war der Einsatz als zweiter Pfarrer in einer tschechischen Gemeinde. Was er dabei neben vielem anderen gelernt hat: „Man muss nicht zweifeln, wenn die Kirche klein ist, wenig Geld und in der Gesellschaft wenig Bedeutung hat. Wenn im Vertrauen auf Gottes Geist auch nur wenige gemeinsam im Glauben leben, auf Gott hören und mit anpacken, können wir als Kirche zuversichtlich nach vorne blicken“, so der neue Mistelgauer Geistliche.

Zugleich hat er sich in Prag in der Kirchenleitung betätigt, genauer gesagt: in der Zusammenarbeit mit anderen Kirchen in Europa. „Wir haben bei uns in Prag unter anderen die Kirchenpräsidentin der Schweiz empfangen oder die Kirchenleitung der

sächsischen Kirche in Dresden besucht“, so Jakob Vocke. Auch in Zukunft wird er noch in diesem Bereich aktiv sein als Mitglied einer Gruppe junger Theologinnen und Theologen aller evangelischen Kirchen in Europa, die gemeinsam über Themen sprechen die alle betreffen.

Aktuell ist gerade die Frage, wie die Kirche in einer Gesellschaft wirken kann, in der es nicht mehr automatisch dazugehört, Christ zu sein, „ja, in der die Mehrheit keine Christen sind“.

Jakob Vocke freut sich jedenfalls, nach Mistelgau zu kommen. Er mache gerne Ausflüge in die Natur, zum Entdecken und Wandern. Da ist die Gemeinde mit der Nähe zur Fränkischen Schweiz genau die richtige Adresse. Daneben singe er gerne im Chor und hoffe Anschluss zu finden. Vor allem aber freue er sich mehr über die Gemeinde zu erfahren, was dieses „Mistelgau“ eigentlich so ist und ausmacht.